



**~ Konzeption ~**  
**der**  
**DRK Kindertagesstätte**  
**„Stadtmitte“**

**Deutsches Rotes Kreuz**  
**Kreisverband Uecker – Randow e. V.**  
**Kindertagesstätte**

**Stand: Dezember 2024**

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Kurzbeschreibung des Trägers
  - 2.1 Leitbild des DRK
3. Kurzbeschreibung der Einrichtung
  - 3.1 Angaben zur Kindertagesstätte
  - 3.2 Geschichte der Einrichtung
  - 3.3 Lage und Erreichbarkeit
  - 3.4 Kapazität laut Betriebserlaubnis
  - 3.5 Zielgruppen und Gruppenstruktur
  - 3.6 Struktur der Einrichtung
    - 3.6.1 Mitarbeitende
    - 3.6.2 Gesamtübersicht der Mitarbeitende
    - 3.6.3 Öffnungs- und Schließzeiten
    - 3.6.4 Angaben zur räumlichen und sächlichen Ausstattung
    - 3.6.5 Außengelände
    - 3.6.6 Geschlechter der Kinder / Thematik Gender
  - 3.7 Pädagogische Strukturen
    - 3.7.1 Exemplarische Darstellung des Tagesablaufes
    - 3.7.2 Höhepunkte des Jahres
  - 3.8 Verpflegungskonzept
    - 3.8.1 Vollverpflegung
    - 3.8.2 Getränke
    - 3.8.3 Vitaminpause
  - 3.9 Projekt „Jolinchen“ AOK
4. Profil der Einrichtung
  - 4.1 fachlich - methodische Ausrichtung
    - 4.1.1 Pädagogischer Ansatz
    - 4.1.2 Bild vom Kind
    - 4.1.3 Schwerpunkte des pädagogischen Konzeptes / Alleinstellungsmerkmale

- 4.2. Bildungskonzeption
  - 4.2.1 Umsetzung der Bildungsbereiche
  - 4.2.2 Beobachtung und Dokumentation
  - 4.2.3 Individuelle Entwicklungen
  - 4.2.4 Gestaltung von Übergängen
  - 4.2.5 Förderung von Chancengleichheit
- 4.3 Rolle der pädagogischen Fachkraft
- 4.4 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern
- 4.5 Elternberater
- 4.6 Elternrat
- 4.7 Aufnahmegespräch
  - 4.7.1 Entwicklungsgespräche
- 5. Gesundheitsvorsorge und Zahngesundheit
- 6. Pädagogische Arbeit in Projekten
  - 6.1 individuelle Förderung / DESK
  - 6.2 Landesprojekt Sprachkita Mecklenburg Vorpommern
  - 6.3 Interreg-V-A-Projekt „Nachbarschaftserwerb von der Kita bis zum Schulabschluss- der Schlüssel für die Kommunikation in der Euro-Region- Pommerania“
- 7. Kooperationen und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- 8. Qualitätssicherung und -entwicklung
  - 8.1 Teamentwicklung
  - 8.2 Qualitätssicherung der päd. Arbeit
  - 8.3 Fortbildungskonzept und Personalentwicklung
  - 8.4 Fachberatung
  - 8.5 Fachliteratur
- 9. Feedbackmanagement und Umsetzung Rechte der Kinder
- 10. Maßnahmen zur Sicherung des Wohls der Kinder
- 11. Entwicklung der Konzeption
- 12. Anhänge

# 1. Vorwort

Diese überarbeitete Konzeption soll allen Interessierten, neben wichtigen Basisinformationen, das Profil unserer DRK Kindertagesstätte „Stadtmitte“ sowie unseren pädagogischen Fokus und Zielsetzungen näherbringen.

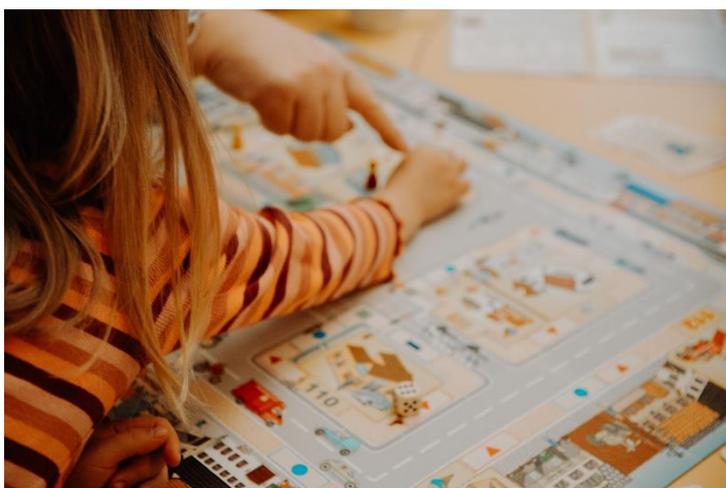
Die Konzeptionsentwicklung ist ein stetiger Prozess der Weiterentwicklung, des Umdenkens und des Wandels, der ständig im Fluss ist und bleibt.

Nichts ist so beständig wie die Veränderung. Daher erheben wir für diese von uns gemeinsam entwickelte Konzeption weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Endgültigkeit. Genau wie unsere Arbeit, reflektieren und hinterfragen wir unsere Konzeption immer wieder und entwickeln sie weiter.

Wir zitieren an dieser Stelle Konfuzius, seine Worte verkörpern zum einen unser Verständnis von Bildung und zum anderen unsere Haltung zu allen Kindern.

*„Erzähle es mir und ich vergesse  
Zeige es mir und ich erinnere mich,  
lass es mich selber tun und ich behalte.“*

*Konfuzius (553 - 473 v. Chr.)*



## 2. Kurzbeschreibung des Trägers

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Uecker - Randow e. V.  
Oskar - Picht - Str. 60  
17309 Pasewalk

Tel.: 03973 / 43830

Fax: 03973 / 438422

E-Mail: [info@drk-uer.de](mailto:info@drk-uer.de)

Trägerart:	freier gemeinnütziger Träger
Dachverband:	DRK Landesverband M-V e. V.
Geschäftsführer des Kreisverbandes:	Herr Jörg Bohnhoff

### 2.1 Unser Leitbild

Wir als DRK Kita „Stadtmitte“ sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Unser Handeln ist bestimmt durch die Grundsätze des Roten Kreuzes.

- Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben und das Wohlergehen und die Rechte der Kinder ein.
- Wir betreuen, bilden und begleiten Kinder unabhängig ihrer Nationalität, der Religion, ihres Geschlechtes, der sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen und geistigen Bedingungen.
- Wir begegnen anderen Kulturen und Gesellschaften interessiert und mit Wertschätzung.

- In der Arbeit mit den Kindern nehmen wir eine neutrale Rolle ein, um ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Miteinander aufzubauen.
- Eine einheitliche Zielsetzung ist für uns Grundlage einer professionellen pädagogischen Arbeit.
- Um unseren Grundsätzen entsprechende Erziehungs- und Bildungsarbeit zu leisten, bewahren wir uns die dafür entsprechende notwendige Eigenständigkeit.
- Die Kinder lernen, sich freiwillig für andere Menschen oder eine bestimmte Sache einzusetzen, ohne dabei an ihren eigenen Vorteil zu denken.

### 3. Kurzbeschreibung der Einrichtung



#### 3.1 Angaben zur Kindertagesstätte

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Uecker - Randow e. V.

Kita „Stadtmitte“

Kastanienallee 3

17373 Ueckermünde

Tel./Fax: 039771/22669  
E-Mail: kita-uem@drk-uer.de

Kita - Leiterin: Cindy Spieckermann  
Stellvertreterin: Jana Vilter  
Fachberaterin: Sylvia Lehmann  
Art der Einrichtung: Kindertagesstätte mit Hort  
Aufnahmealter: ab der Vollendung des dritten Lebensmonats  
Nationalität, Kulturkreis: international und interkulturell

### **3.2 Geschichte der Einrichtung**

Die Kindertagesstätte wurde am 02.05.1983 als reiner Kindergarten erbaut und bis 1990 so betrieben. In den darauffolgenden Jahren wurde der Kindergarten um einen Krippen- und Hortbereich ergänzt.

Seit dem 01. Juni 1991 befindet sich die Einrichtung in Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Uecker-Randow e. V.

In der Stadt Ueckermünde sind wir die einzige Kindertagesstätte, die sich in der Trägerschaft des DRK befindet.

In den 90iger Jahren wurden die Heizung, das Dach, die Fenster und Bäder unserer Kindertagesstätte saniert. Darauf folgte ab dem Jahr 2010 die energetische Sanierung, u. a. wurden die Heizungsanlage, das Dach mit integrierter Solaranlage, die Wärmedämmung und die Erneuerung der Fassade vorgenommen. Ab 2012 fand eine komplette Innensanierung bei laufendem Betrieb statt. Im Zuge dieser Baumaßnahmen wurden die Fußböden, Elektrik, Bäder, Heizkörper, Türen (u. a. Feuerschutztüren), das Alarmsystem sowie der Lärm- und Klemmschutz erneuert.

Des Weiteren wurden die Außenanlagen neugestaltet und einige Wege auf dem Spielplatz neu angelegt.

Seit 2023 sind alle Wege auf unserem Spielplatz neu gepflastert.

### 3.3 Lage und Erreichbarkeit



Ueckermünde ist eine landschaftlich sehr schöne Gegend am kleinen Oderhaff. Unsere DRK Kindertagesstätte „Stadtmitte“ liegt sehr idyllisch im Stadtkern von Ueckermünde. Die Einrichtung wird von viel Grün umgeben und bietet, durch die zentrale Lage, eine sehr gute Verkehrsanbindung. In der näheren Umgebung befinden sich der alte Stadtkern, die Stadtverwaltung mit Museum, Touristeninformation und die Bibliothek. Der artenreiche Tierpark, der Spielplatz im Ueckerpark und die wunderschöne Kastanienallee sind beliebte Ausflugsziele unserer Kita.

### 3.4 Kapazität laut Betriebserlaubnis

Die Betriebserlaubnis wurde zum 01.05.2015 erneuert und über folgende Kapazitäten (siehe nachstehende Tabelle) erteilt. Die Gesamtkapazität beträgt aktuell 142 Plätze. Darüber hinaus gibt es seit 01.02.2018 eine Anpassung für die Durchführung von Einzelintegration.

Kapazität	Alter der Kinder
30 Plätze	Nach dem 3.Lebensmonat bis 3 Jahre
62 Plätze	3 Jahre bis 6/7 Jahren
50 Plätze	6/7 Jahren bis 10/11 Jahren

### 3.5 Zielgruppen und Gruppenstruktur

Unsere Zielgruppe erstreckt sich über Mädchen und Jungen im Alter von drei Monaten bis Vollendung der Grundschule. Darüber hinaus schaffen wir die Möglichkeit, im Rahmen unserer Kapazität und unter Berücksichtigung der aktuellen Personalauslastung, Kinder mit besonderen Bedarfen aufzunehmen.

Des Weiteren bieten wir eine stundenweise Betreuung von Besucherkindern als ein zusätzliches Angebot an. Diese Art der Betreuung muss im Vorfeld mit der Leiterin abgesprochen werden, da auch hier die aktuelle Kapazität und das vorhandene Personal berücksichtigt werden. Die Kosten dafür erfahren Sie bei der Leitung.

<b>Bereiche</b>	<b>Gruppen</b>	<b>Plätze/Kapazität</b>
Krippe	„Kleine Krabbelkäfer“	bis 12 Plätze
	„Große Krabbelkäfer“	bis 18 Plätze
Kiga	„Bärchengruppe“	bis 15 Plätze
	„Igelgruppe“	bis 15 Plätze
	„Entchengruppe“	bis 16 Plätze
	„Pumuklgruppe“	bis 16 Plätze
Offener Hort	Hort-Bereich	bis 50 Plätze

## 3.6 Struktur der Einrichtung

### 3.6.1 Personal



Das pädagogische Team der Kindertagesstätte besteht aktuell aus 16 Fachkräften und zwei Auszubildenden (Stand: Dezember 2024)

### 3.6.2 Gesamtübersicht des Personals (in Zahlen)

Qualifikation nach ...	Anzahl
Anzahl der päd. Fachkräfte <b>insgesamt</b> laut KiföG M-V	16
<b>davon</b> gesondertes Personal laut Landesrahmenvertrag § 79 Abs. 1 SGB XII LT A9 mit insgesamt 1,0 VzÄ bei Belegung 4	

Integrationsplätze, gesondert Leistungsbeschreibung in LPV 1	
Anzahl der Assistenzkräfte	0
Sonstige Mitarbeiter (FSJ, FÖJ, Praktikant/innen, Beschäftigte im Bundesfreiwilligendienst ...)	
Anzahl der Hauswirtschaftskräfte	0
Anzahl der technischen Kräfte	1
Ehrenamt	
Andere ... Azubi	2

### 3.6.3 Öffnungs- und Schließzeiten

Die DRK Kindertagesstätte „Stadtmitte“ hat von Montag bis Freitag geöffnet. An Brückentagen und zwischen Weihnachten und Neujahr (laut Ferien) hat unsere Kita geschlossen, sowie an 5 Weiterbildungstagen ganztags oder ab 13.00 Uhr. Die Personensorgeberechtigten werden rechtzeitig informiert.

Wochentage	Uhrzeit
Montag bis Freitag	5:45 bis 17:30 bei Bedarf 18:00 Uhr

### 3.6.4 Angaben zur räumlichen und sächlichen Ausstattung

Unsere DRK Kindertagesstätte „Stadtmitte“ verfügt nach der umfangreichen Sanierung im Innenbereich über eine Fläche von ca. 1.248,07 m<sup>2</sup>.

Die Neugestaltung des Erdgeschosses ermöglichte der Einrichtung einen barrierefreien Krippenbereich für die jüngsten Besucher unserer Kita.

Alle Gruppenräume, der Essenraum und Sportraum sind mit Lärmschutz ausgestattet.

Neben den Gruppenräumen, Garderoben und Bädern haben wir verschiedene Funktionsräume:

- Essenraum mit Kinderküche
- Funktionsraum als Bauraum
- Funktionsraum als Höhlenraum
- Funktionsraum mit Bällebad und Schlafmöglichkeit
- Büro
- Arbeitsraum für Erzieher mit Bibliothek und Kinderbibliothek
- Aufenthaltsraum Erzieher



Forschertisch



Garderobe im Kindergarten



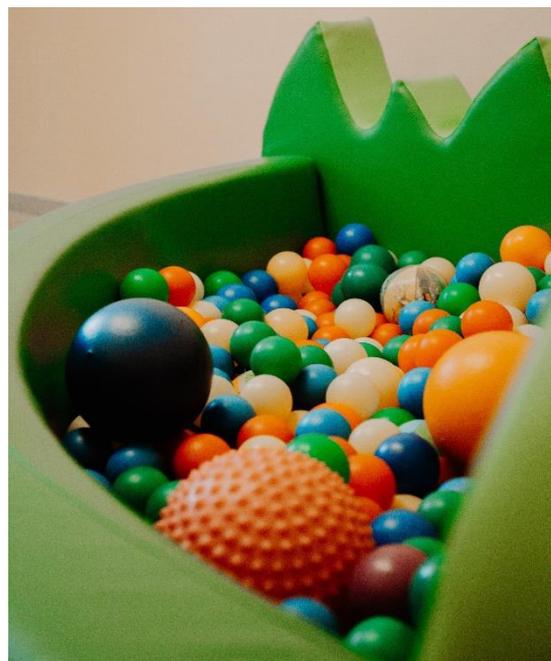
Garderobe der Krippe



Gruppenraum der Großen Krabbelkäfer



Gruppenraum der Kleinen Krabbelkäfer



Bällebad im Funktionsraum



Tischhockey im Hort



Gruppenraum im Hort

### 3.6.5 Außengelände



Das Außengelände unserer Kita „Stadtmitte“ zeichnet sich durch einen sehr großzügigen Spielplatz mit viel Grün aus. Die 3.868 m<sup>2</sup> beinhalten den Spielplatz inklusive des Gebäudes.

Der alte Baumbestand spendet in den Sommermonaten angenehmen Schatten und lädt gleichzeitig zum Erforschen der Tierwelt ein – so können die Kinder Raupen, Käfer sowie Vögel entdecken und beobachten.

Bei der Gestaltung des Geländes wurden die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen berücksichtigt und dementsprechend umgesetzt. Der Freiluftaufenthalt ist somit jeden Tag auf's Neue für die Kinder spannend und anregungsreich.

Die jüngsten Besucher unserer Einrichtung verfügen über einen abgegrenzten Außenkrippenbereich zum Eigenschutz. Auf diesem Spielplatz befinden sich adäquate Bewegungselemente, Gerätehäuser zur Aufbewahrung des Spielzeuges, ein Spielhaus, eine Nestschaukel, eine Sozialwippe, eine befestigte Fläche (Fahrzeugbahn), weitläufige Sand- und Rasenflächen sowie altersgerechtes Spielzeug. Hier können unsere Kleinsten in ruhiger Umgebung die Welt erforschen und sich auf abwechslungsreiche Weise bewegen. Zusätzlich wurde dieser Bereich mit großflächigen Sonnensegeln ausgestattet.

Die älteren Mädchen und Jungen unserer Einrichtung können sich auf dem großzügigen und anregungsreichen Außengelände frei entfalten und einiges entdecken. So erproben sie u. a. die befestigten Wege mit verschiedenen Fahrzeugen, nutzen den Erdhügel zum Rodeln und Herunterfahren oder lassen auf der Wiese einfach die Seele baumeln.

Die vielfältigen Spielmöglichkeiten (wie z. B. die Kletterlandschaften, Sandkästen, Fußballplatz, Basketballkorb, ein Spielhaus, ein Zirkuswagen, zwei erdbodengleiche Trampoline, eine Wasserbahn mit Matschanlage, Schaukel- und Balancierelemente etc.) auf dem Freigelände entsprechen dem Bewegungs- und Forscherdrang der Kinder. Des Weiteren können die Mädchen und Jungen das Aussäen, Gedeihen und Ernten von Pflanzen, Blumen, Kräutern, sowie Ost- und Gemüsepflanzen in unseren Hochbeeten tatkräftig unterstützen.

In den Sommermonaten wird das Baden auf dem Spielplatz angeboten und die Matschanlage bietet viele Spielmöglichkeiten mit dem Element Wasser.

### **3.6.6 Geschlechter der Kinder / Thematik Gender**

In unserem Kindergartenalltag berücksichtigen wir, dass unterschiedliche Interessen, Wahrnehmungen, Sichtweisen und Lernwege von Kindern sich auf den Erwerb von Fertigkeiten und Kenntnissen auswirken können.

In unserem Team besteht ein Bewusstsein zur Geschlechterthematik. Es geht nicht um „Gleichmacherei“, sondern um den sensiblen Umgang mit diesem

Thema. Kinder sollen und dürfen eine eigene Geschlechteridentität entwickeln, mit der sie sich wohlfühlen und die auf Gleichberechtigung basiert.

Eine wichtige Voraussetzung von Geschlechteridentität ist, dass das Kind über ein Ich - Bewusstsein verfügt und das Geschlecht richtig zuordnen kann – sich also mit diesem Thema auseinandersetzen muss.

Wir als pädagogische Fachkräfte handeln selbst authentisch und geben den Kindern die Möglichkeit, frei zu entscheiden, womit sie ihre Zeit verbringen und welche Materialien sie dafür benutzen und benötigen. Geschlechterbewusste Pädagogik gelingt, indem wir uns mit den Kindern gemeinsam auf den Weg machen und sie bedürfnisorientiert begleiten.

In unserer Einrichtung gibt es keine Trennung von Mädchen und Jungen.

Wir haben gemeinsame Waschräume und Toiletten (außer WC der Hortkinder). Jedes Kind hat die Möglichkeit, alle Materialien und Spielgegenstände in unserer Kita zu nutzen, da sie frei zugänglich sind.

Wir geben Impulse und erarbeiten Angebote mit den Kindern, in denen der Auslebung und Kreativität keine Grenze gesetzt sind.

Wir verfolgen die nachstehenden Schritte zur Umsetzung einer gelungenen genderneutralen Pädagogik:

- Selbstreflektion (Erzieher-Perspektive)
- keine geschlechterspezifischen Erwartungen an Mädchen und Jungen
- individuelle Interessen und Fähigkeiten unabhängig von Rollenklischees entwickeln
- auf Eltern zugehen (Mut, Dinge anzusprechen – das Gespräch suchen)
- Offenheit und Unvoreingenommenheit
- Genderaspekte in allen Bildungsbereichen reflektieren
- geschlechtstypischen Benachteiligungen entgegenwirken

## 3.7 Pädagogische Strukturen

### 3.7.1 Exemplarische Darstellungen des Tagesablaufes

In der folgenden Tabelle ist der aktuelle Tagesablauf innerhalb unserer Kindertagesstätte dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass für die Hortkinder unterschiedliche Abläufe nötig sind – je nach Schul- oder Ferienzeit. Alle angegebenen Zeiten sind als grobe Richtwerte zu verstehen, da die Pädagogik unseres Hauses vom Individuum ausgeht und sich nach den Bedürfnissen der Kinder richtet.

Uhrzeit	Tätigkeit
ca. 5:45 bis 7:15 gruppenübergreifende Betreuung	Frühdienst / freies Spiel
ca. 7:30 bis 8:15 Uhr	freies Frühstück (im Essenraum) im Wechsel mit Freispiel
ca. 8:30 bis 11:30 (Ausnahme Hort)	Spiel im Wechsel mit Angeboten oder Tätigkeiten wie z. B. Morgenkreis, Freiluftaufenthalt etc.
ca. 11:00 bis 12:30 (Krippe und Kindergarten) ca. 12.15 bis 14.00 (Hort)	Mittagessen je nach Altersgruppe (im Wechsel mit Spiel, Körperhygiene und anderen Tätigkeiten etc.)
ca. 13:00 bis 14:30 Uhr	Hausaufgaben für die Hortkinder, einmal im Monat - freitags Höhepunktgestaltung (nach Absprache mit Eltern hausaufgabenfrei)
ca. 12:00 bis 14:00	Mittagsruhe
ca. 14:00 bis 14:30 Uhr	im Wechsel: Freispiel, Körperhygiene andere Tätigkeiten
ca. 14:15 bis 15:00 Uhr	Vespermahlzeit
ca. 15:00 Uhr	freies Spiel in Wechsel mit anderen Tätigkeiten im Innen- und Außenbereich
16:30 bis 17:30 Uhr	Spätdienst (bei Bedarf bis 18:00 Uhr)

### 3.7.2 Höhepunkte des Jahres

Der Kita-Alltag ist über das Jahr durch wiederkehrende Höhepunkte geprägt. Wir bringen den Mädchen und Jungen Werte und Normen unserer Gesellschaft näher. Die Wiederholung vom bestimmten Festen ermöglicht den Kinder Erfahrungen mit Traditionen und Ritualen in unserer Kita.

Die nachstehende Aufzählung erwähnt die festen Jahreshöhepunkte – wir behalten uns Änderungen in der Form der Ausführung vor.

#### **Jahreshöhepunkte:**

- Fasching / Treffen mit dem Elternrat (Februar)
- Osterfest / Elternabende / Entwicklungsgespräche (März / April)
- Fahrt nach Police - Patenkindergarten (April / Mai)
- Kita Geburtstag und Crossitag (Welt-Rot-Kreuz-Tag) ein großes Kinderfest (Mai)
- Muttertag- & Vatertag-Veranstaltungen (Mai)
- Kindertag / Abschlussfest der Einschulungskinder (Juni bis Juli)
- gemeinsame Zeit mit den Kindern der Gruppe und deren Eltern (Juni / Juli)
- Elternabende / Treffen mit dem Elternrat (September)
- Lichterfest für alle Kinder der Stadt (Oktober)
- Oma-Opa-Tag (Mai bis November)
- Nikolaus und Weihnachtsfeier (Dezember)

### 3.8 Verpflegungskonzept

Unter dem Punkt Verpflegungsleistungen sind alle Bereiche rund um das Thema Verpflegung aufgeführt, u. a. die Vollverpflegung und Projekte zum Thema Ernährung etc.

### 3.8.1 Vollverpflegungskonzept

Im KiföG M-V ist die Vollverpflegung verankert. Unsere DRK Kindertagesstätte „Stadtmitte“ bieten den Mädchen und Jungen jeden Tag eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Vollverpflegung an. Wir vermitteln eine ausgewogene Ernährung und gesunde Lebensweise im Alltag. Jedem Kind wird eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Vollverpflegung angeboten. Dabei berücksichtigen wir Unverträglichkeiten auf Lebensmittel und religiöse Ernährungsformen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder selbstständig auswählen, was und wieviel sie essen möchten. Außerdem achten wir auf eine ruhige und gemütliche Atmosphäre, in der sich die Kinder wohl fühlen und kleine Tischgespräche stattfinden. Verschiedene Lebensmittel und Geschmacksrichtungen dürfen immer wieder von den Kindern probiert werden. Die Firma der Großküche Rutz aus Torgelow kocht bei uns im Haus, so dass unsere Kinder immer frisch zubereitete Mahlzeiten angeboten bekommen, ohne lange Fahrwege.

Der Speiseraum wird für die Einnahme aller Mahlzeiten zu verschiedenen Zeiten genutzt, um so eine angenehme Atmosphäre zu gewährleisten.

Das Frühstück und die Vespermahlzeit werden für die Kindergartenkinder in Buffet-Form angeboten. Für unsere Krippenkinder werden diese Mahlzeiten verzehrfertig zubereitet und im jeweiligen Gruppenraum angeboten.

Bei den Mahlzeiten ist uns wichtig:

- jedes Kind wählt seinen Sitzplatz und Platzpartner selbst
- jedes Kind entscheidet, was und wieviel es essen möchte
- verschiedene Lebensmittel und Geschmacksrichtungen dürfen immer wieder probiert werden (Ur-Müsli, Dips, Naturjoghurt, Gemüsesäfte)
- selbsthergestellte Lebensmittel (versch. Aufstriche und Dips, Joghurt mit frischen Früchten)



Im Eingangsbereich ist für die Mädchen und Jungen ein kindgerechter, mit Bildern bestückter, Speiseplan angebracht. Hier wird das aktuelle Wochenangebot dargestellt und die Eltern können in den Garderoben den Monatsplan für ihre Kinder einsehen.

In der Kinderküche haben die Jungen und Mädchen die Möglichkeit im Rahmen eines pädagogischen Angebotes mit ihrer Gruppe, selbständig zu kochen und zu backen. Die gemeinsame Zubereitung von frischen Speisen umfasst bei uns ein breites Angebot, welches je nach Jahreszeit variiert wie z. B. Obstsalat, Jogurt, Eis, Kuchen, Brot, Plätzchen, landestypische Speisen (z. B. Kinder mit Migrationshintergrund) etc.

Für die Krippengruppen werden die Mahlzeiten verzehrfertig zubereitet und im für sie vertrauten Gruppenraum angeboten.

Wir berücksichtigen folgende Aspekte bei der täglichen Umsetzung der Verpflegung:

- ✓ verantwortungsbewusster Umgang mit Allergien und Unverträglichkeiten  
(Infoblatt mit einer Übersicht der betreffenden Kinder)
- ✓ Akzeptanz im Umgang mit besonderen Ernährungsgewohnheiten (z. B. aus religiösen Gründen, vegetarische oder vegane Ernährung)

- ✓ die Einbeziehung und Mitwirkung von Eltern beim Thema Vollverpflegung
- ✓ wir verstehen Vollverpflegung als ganzheitliches päd. Angebot, welches u. a. dem Kompetenzerwerb dient

Die oben genannten Aspekte werden bei jedem Aufnahmegespräch besprochen und schriftlich festgehalten. Darüber hinaus können die Eltern in betreffenden Fällen Spezialnahrung für ihr Kind mitbringen, die wir entsprechend anbieten.

Die Vollverpflegung gehört zu unserem Leistungsangebot, daher sind wir im ständigen Austausch mit allen Erzieherinnen, den Mitarbeitenden der Großküche Rutz und den Eltern, um eine kontinuierliche Weiterwicklung beizubehalten.

Die Personensorgeberechtigten haben eine Wahlmöglichkeit für die Abrechnung der Verpflegung zwischen: den Einzug per SEPA-Verfahren oder der Barzahlung bzw. Überweisung.

<b>gestaffelte Verwaltungspauschale</b>	<b>Kosten pro Monat</b>
Einzug SEPA + Rechnung per Mail	1,50 €
Barzahlung / Überweisung + Rechnung per Mail	1,50 €

### **3.8.2 Getränke**

In unserer gesunden Vollverpflegung ist das Angebot von verschiedenen Getränken inbegriffen. Die Getränke für die Kindergarten- und Hortkinder den ganzen Tag zur Selbstbedienung frei zugänglich in Form von einem Getränkebuffet in der Garderobe. Grundsätzlich geht es immer um eine sanfte Heranführung an eine gesunde Lebensweise, was wir in Projekten und durch wiederholtes Probieren umsetzen.

Die Kinder haben täglich eine Auswahl an ungesüßtem Tee, Fruchtschorle und verschiedenen Sorten Wasser. Zu den Mahlzeiten dürfen die Kinder zusätzlich zwischen Milch, Kakao und Fruchtmilch wählen. Für uns gilt der Grundsatz: Wasser und Tee dienen als Durstlöscher. Getränke wie Milch, Kakao und Fruchtmilch zählen als Lebensmittel und werden als Süßigkeit eingestuft und in Maßen angeboten.

Im Krippenbereich werden für die Kinder kleinere Becher und Kannen sowie individuelle Getränkeflaschen (je nach Alter) zur Verfügung gestellt. Krippenkindern werden mehrmals täglich Getränke angeboten, sowie nach Bedarf gegeben. Dabei deutet die Erzieherin die Signale der Kleinsten.

Die Getränke stehen immer im Sichtbereich der Kinder.

An den warmen Sommertagen wird allen Kindern auf dem Spielplatz zusätzlich Wasser angeboten.

### **3.8.3 Vitaminpause**

Wir bezeichnen die Einnahme von Obst und Gemüse als eine Vitaminpause am Vormittag. Dieses tägliche Ritual versorgt die Kinder zusätzlich mit wichtigen Vitaminen und liefert ihnen reichlich Energie.

Das frische Obst und Gemüse wird für jede Gruppe von den Eltern gestellt. Da wir auch diesen Teil des Tages als pädagogisches Angebot nutzen, findet die Zubereitung gemeinsam und altersangemessen statt. Die Kinder lernen in diesem Rahmen die verschiedenen Sorten und Geschmacksrichtungen von Obst und Gemüse kennen. Die Mädchen und Jungen werden motiviert, auch noch nicht bekannte Lebensmittel zu probieren und durch die gemeinsame Zubereitung werden neue Fertigkeiten erlernt und gefestigt. Jede Erzieherin strebt eine Wissensvermittlung auf diesem Gebiet an, angefangen bei den hauswirtschaftlichen Fähigkeiten, über Lebensmittelkunde bis hin zur Verkostung.

Die Vorbereitung und Durchführung der Vitaminpause finden am Vormittag vor dem Aufenthalt im Freien statt. In den Sommermonaten wird das Angebot der Vitaminpause ja nach Wetterlage auch ins Freie verlegt.

### **3.9 Projekt „Jolinchen“ AOK**

Wir gestalten zweimal jährlich Treffen mit „Jolinchen“ in den Kindergruppen, um die Nachhaltigkeit des Projektes zu sichern. Die pädagogischen Fachkräfte bilden sich fortlaufend zu diesem Thema weiter. Folgende 5 Module finden werden im Kitaalltag umgesetzt:

- Ernährung
- Bewegung
- seelisches Wohlbefinden
- Elternpartizipation
- Erzieherinnengesundheit

## **4. Profil der Einrichtung**

### **4.1 Fachlich - methodische Ausrichtung**

Die Grundsätze des Situationsansatzes und des DRK, sowie die Bildungskonzeption für 0-10-jährige Kinder in MV, bilden die Grundlage unserer pädagogischen Arbeitsgrundlage. Die Gestaltung von Projekten erfolgt nach Beobachtungen der Kinder, einer Situationsanalyse und die sich daraus ableitende Schlüsselsituation.

Wir begleiten die Kinder unserer Kita dabei folgende Kompetenzen zu erwerben:

- Lernmethodische- Kompetenz
- Sach- Kompetenz
- Ich- Kompetenz
- Soziale- Kompetenz

### 4.1.1 Pädagogischer Ansatz

*„Der Situationsansatz ist eine Einladung,  
sich mit Kindern auf das Leben  
einzulassen“  
(Jürgen Zimmer)*

Der Situationsansatz bildet die Basis für die tägliche pädagogische Arbeit und deshalb bilden sich die pädagogischen Fachkräfte auf diesem Gebiet ständig weiter. Der Situationsansatz geht von den Lebenssituationen der Kinder und Familien aus und erschließt sie als Lernsituation. Ziel ist es, dass sich alle Kinder Kompetenzen aneignen können, um die sich wandelnde Welt aktiv mitzugestalten. Dabei werden Lernprozesse auf erfahrbare Schlüsselsituationen aufgebaut und so Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten nicht künstlich hergestellt, sondern in Sinnzusammenhängen erworben.

#### Grundaussagen der 16 Grundsätze des SITA:

1. Ausgangsanalyse
2. Schlüsselsituationen
3. Anregungsreiches Umfeld
4. geschlechtsspezifische Identitätsentwicklung
5. Spiel
6. jüngere und ältere Kinder im gemeinsamen Tun
7. Mitbestimmung
8. Auseinandersetzung mit Werten und Normen
9. verschiedene Kulturen
10. Integration
11. Räume
12. Erzieher Lernender und Lehrender
13. Elternpartnerschaft
14. Öffnung im Umfeld
15. Planung und Dokumentation
16. Konzeption

### **4.1.2 Bild vom Kind**

Wir sehen jedes einzelne Kind in seiner Individualität und Einzigartigkeit. Uns ist besonders wichtig, dass sich die Kinder in unserer Kita wohl fühlen, vertraute Bindungspersonen, Lernbegleiter, die Kinder begeistern können und Spielgefährten haben. Aus diesem Grund unterstützen wir jedes einzelne Kind zu einer starken Persönlichkeit heranzuwachsen, indem wir ihm ein positives Selbstbewusstsein, ein hohes Selbstwertgefühl, sowie eine Kultur der Vielfalt und Selbstvertrauen vermitteln, um gegenüber gesellschaftlichen, sozialen und auch gesundheitlichen und psychischen Entwicklungsrisiken resilient zu sein.

### **4.1.3 Schwerpunkte des päd. Konzeptes / Alleinstellungsmerkmale**

Einige unserer Alleinstellungsmerkmale beziehen sich auf folgende Punkte:

- Bezugserzieher von der Eingewöhnung bis zur Einschulung
- hell gestaltete Räume/ Schallschutz in allen Gruppenräumen
- Wassergewöhnung (für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung)
- Jugend - Rot - Kreuz (jeden dritten Mittwoch für Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung)
- Patenschaft zu einer Kita in Police (Polen)
- Krabbelgruppe (jeden Dienstag von 9:30 bis 10:30 Uhr)
- Projekt „Kinder stark machen“ - für Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren
- Projekt „Zahlenland“ - im letzten Jahr vor der Einschulung
- frisch gekochte Speisen (Essenanbieter im Haus)
- die Möglichkeit von Einzelintegration durch Fachkräfte (zwei Integrationspädagogen)

## 4.2 Bildungskonzeption

Die Bildungskonzeption von 0-10 Jahre ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit in der Kita. Sie umfasst Bildungsbereiche, die in einer ganzheitlichen Sichtweise zu verstehen sind.

Das Kind steht dabei im Mittelpunkt. Wir begleiten die Einzigartigkeit der Persönlichkeit jedes Kindes in seiner Entwicklung und unterstützen diese, damit es selbstbestimmt und weltoffen Akteur seines Lebens ist. Jede Erzieherin hat die Bildungskonzeption in ihrer Gruppe zur Verfügung und nutzt diese für die Planung der pädagogischen Arbeit und zur Orientierung.

### 4.2.1 Umsetzung der Bildungsbereiche

Kinder lernen unter drei Bedingungen:

- sich und dass was sie tun als bedeutsam erleben
- das Thema muss eine Alltagsbedeutung besitzen
- eine motivierende Entwicklungsatmosphäre

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und stärken es darin seine Einzigartigkeit zu leben. Wir geben keine Lösungswege vor, sondern suchen gemeinsam danach. Die Kinder sind aktive Mitgestalter, da ihre Interessen im Mittelpunkt stehen. Das Entdecken, Beobachten, Experimentieren, Phantasieren stärkt das Kind in seiner individuellen Entwicklung. Die Erzieherinnen schaffen dafür die Rahmenbedingungen. Durch Projektdokumentation, in Elternveranstaltungen und Gesprächen erfahren die Eltern, wie wir die Kinder begleiten und die Selbstbildung anregen. Dabei erhalten sie selbst Impulse für entwicklungsfördernde Begleitung im Alltag.

Unsere Erzieherinnen setzen die Bildungskonzeption in folgenden Bereichen um:

1. alltagsintegrierte Sprachbildung und Kommunikation
2. personale und sozial-emotionale Entwicklung, Werteorientierung und Religiosität, kultursensitive Kompetenzen
3. elementares mathematisches Denken, Welterkundung sowie technische und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
4. Medien und digitale Bildung
5. Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten
6. Körper, Bewegung, Gesundheit und Prävention durch tägliche Angebote (in der gesamten Gruppe, Teilgruppe und individuell) in Projektform
7. Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Da alle Bildungsbereiche in unserer Arbeit sehr eng miteinander verbunden sind und in Projekten abgesprochen werden, lassen sie sich schwer trennen. Die folgende Tabelle bietet einen kleinen Überblick zur Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche, wird fortlaufend ergänzt und steht immer im Prozess der Reflektion und Weiterentwicklung.

zu 1.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sprachliche Begleitung im gesamten Tagesablauf</li> <li>➤ freundlich zugewandte Begrüßung</li> <li>➤ Kindern Zeit und Möglichkeit schaffen, von Erlebnissen, Gefühlen und Wünschen zu erzählen, im täglichen Morgenkreis, in 1 zu 1 Situationen und im gesamten Tagesablauf,</li> <li>➤ Durchführung des Projekts <i>Kinder stark machen</i></li> <li>➤ Krippenkinder werden sprachlich begleitet in der beziehungsvollen Pflege, auf dem Wickeltisch, im Spiel... auf Körpersprache, Mimik und Gestik liegt der Fokus im gesamten Tagesablauf</li> <li>➤ Bücher in verschiedenen Sprachen</li> <li>➤ korrigierendes Feedback in Gesprächen</li> <li>➤ handlungsbegleitendes Sprechen mit Augenkontakt bei Kindern mit Sprachauffälligkeiten</li> </ul>
-------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Begleitung bei Konfliktlösung und Kinderberatungen, Anregung zum Feedbackmanagement</li> <li>➤ Kinder finden Buchstaben und Zahlen auf einzelnen Stufen unserer Treppen</li> <li>➤ regelmäßiges Vorlesen, gemeinsame Dokumentation und Reflektion von Projekten</li> <li>➤ Vorlesetage</li> <li>➤ Portfolioarbeit mit den Kindern</li> <li>➤ Zusammenarbeit mit Logopäden, auch Elternthemenabende</li> <li>➤ Lieder, Reime, Gedichte erlernen und in kleinen Programmen darbieten</li> <li>➤ traditionelle Feste und Feiern unserer Kita</li> <li>➤ Mitglied im Landesprogramm Kita- Sprachförderung Mecklenburg- Vorpommern mit ausgebildeter Sprachförderpädagogin in unserem Team</li> <li>➤ Erzähltheater mit unterschiedlichen Geschichten/ Themen für alle Altersgruppen</li> </ul>
zu 2.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Gruppen/ Spielregeln werden mit Kindern verhandelt und festgelegt</li> <li>➤ Kinder bringen Wünsche und Ideen, ihren Kitaalltag zu gestalten, mit ein</li> <li>➤ verschiedene Ausdrucksweisen für Gefühle kennenlernen, sich untereinander austauschen, bei anderen wahrnehmen</li> <li>➤ Kindern Verhaltensweisen aufzeigen, um Konflikte gewaltfrei zu lösen</li> <li>➤ Durchführung des Projekts <i>Kinder stark machen</i></li> <li>➤ Yogaangebot durch eine Erzieherin unserer Kita</li> <li>➤ Austausch über Kinder und Familien mit anderen Religionen/Traditionen und deren Lebens- und Ernährungsgewohnheiten, Eltern zum gemeinsamen Kochen von landestypischen Gerichten einladen</li> <li>➤ Privat- Intimsphäre der Kinder wahren, indem das nein der Kinder ernst genommen und berücksichtigt wird</li> <li>➤ ausgeglichenes Nähe- und Distanzverhältnis</li> <li>➤ Projekt der Bundespolizei <i>Stopp der Gewalt</i> ist fester Bestandteil unsere Arbeit und wird mit unterschiedlichen Modulen vermittelt</li> <li>➤ Patenschaft zu einer Kita in Police mit regelmäßigen Besuchen und Unternehmungen beiderseits</li> <li>➤ Bücher mit Häusern, Wohnungen, landestypischen Kleidungen aus verschiedensten Ländern</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unsere Kita wird unter anderem von Kindern aus 6 unterschiedlichen Herkunftsländern besucht, deren kulturelle Lebensweise wertschätzend im Kitaalltag miteinander verknüpft wird</li> </ul>
zu 3.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Vielfältige Spiel- und Alltagsmaterialien regen Kinder an, nach Größe, Form und Gewicht zu unterscheiden und zu ordnen</li> <li>➤ Durchführung des Projekts <i>Zahlenland</i></li> <li>➤ Jahreskalender mit Wochentagen, Jahreszeiten, Wetterkalender, Uhrzeiten ist für Kinder sichtbar angebracht und wird im Morgenkreis aufgegriffen</li> <li>➤ Sanduhren zur Zeitorientierung für Kinder</li> <li>➤ Kochen und Backen</li> <li>➤ Materialien zum selbstständigen Messen, Wiegen, Vergleichen, Formen, Konstruieren und Ausprobieren,</li> <li>➤ verschiedene magnetische Figuren und Formen laden die Kinder zum Experimentieren ein</li> <li>➤ Raumorientierung durch Benennen der Lagebezeichnung</li> <li>➤ Erkennen, Wiederfinden und selbst kreieren verschiedener Muster und Symmetrien</li> <li>➤ unsere Kita liegt von Natur umgeben und lädt ein, Bäume, Pflanzen und Tiere in jeder Jahreszeit zu beobachten und zu vergleichen</li> <li>➤ regelmäßige Tierparkbesuche und Patenschaft mit dem Tierpark</li> <li>➤ Kinder lernen hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Tisch decken, Anordnung von Geschirr und Besteck</li> <li>➤ Abzählen, Nachzählen, Zuordnen</li> <li>➤ wiederkehrende Rituale im Tagesablauf und Jahresplan</li> <li>➤ Kinder lernen verschiedene Zahlungsmittel und Währungen kennen und unterscheiden, auch durch Urlaubsreisen, die wir in Gesprächen bzw. Projekten aufgreifen</li> <li>➤ vertraut machen mit Verkehrsschildern, besonders Warnschilder bei Wanderungen und Spaziergängen, sowie im Projekt der Bundespolizei</li> <li>➤ Kinder lernen Alltagsgeräte kennen und dürfen entsprechend ihrer Entwicklung, verschiedene ausprobieren (Mixer, CD-Player, Kamera, Tonie-Box, Tablet, Tonaufnahmegeräte, Staubsauger...)</li> <li>➤ ein strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Regelmäßigkeiten gibt Kindern Orientierung und Sicherheit</li> </ul>

zu 4.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Kinder sind beteiligt an der Portfolioarbeit zur Entwicklungsdokumentation</li> <li>➤ Familienalbum begleitet Kinder von der Eingewöhnung bis zur Einschulung und wird von Eltern aktualisiert</li> <li>➤ Nutzung herkömmlicher Medien wie Bücher, Zeitschriften, Radio</li> <li>➤ ausgewogen- begleiteter Umgang mit digitalen Medien und Reflektion der Nutzung</li> <li>➤ Gefahren digitaler Medien sichtbar machen</li> <li>➤ Medien gezielt nutzen, Tier- und Pflanzenbestimmung, Lebensweise dieser erfahrbar machen</li> <li>➤ Herkunfts-Ursprungsländer der Kinder, die unsere Kita besuchen für alle erlebbar machen (geografische Lage, Tier- und Pflanzenwelt, Lieder, Tänze, Traditionen)</li> <li>➤ Medien für Kinder und Eltern zur Übersetzung/ Verständigung nutzen</li> <li>➤ Eltern auf Themenabenden sensibilisieren, Medienkonsum achtsam einzusetzen</li> <li>➤ den Unterschied von virtueller und wirklicher Welt für Kinder erfahrbar, erlebbar machen</li> </ul>
zu 5.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Angebot zur musikalischen Früherziehung in unserer Kita</li> <li>➤ Tanzangebot durch eine Erzieherin</li> <li>➤ ein großer Instrumentenwagen auf Rollen steht für alle Gruppen zur Verfügung</li> <li>➤ Lieder, Fingerspiele und Reime begleiten den gesamten Tagesablauf, Bringe- und Abholsituationen werden musikalisch begleitet, Aufräumsituationen, Tageszeiten, Jahreszeiten, Wetterbeobachtungen, singen traditioneller Lieder, ausgedachte Wortspiele</li> <li>➤ kleine Programme auf Veranstaltungen, bei und mit Kooperationspartnern, Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>➤ Theaterbesuche, kulturelle Veranstaltungen, Besuch der Konzerte der Musikschule, Museum der Stadt Ueckermünde</li> <li>➤ Neugier für verschiedene Musikrichtungen wecken</li> <li>➤ die Vorlieben der Musikrichtung anderer Menschen erleben und respektieren</li> <li>➤ Gefühle über Musik und bildnerischem Gestalten zum Ausdruck bringen</li> <li>➤ verschiedene Bewegungsarten über Musik zeigen</li> <li>➤ eine Materialienvielfalt zum bildnerischen Gestalten ist auf Augenhöhe der Kinder zu jeder Zeit erreichbar</li> <li>➤ Nutzung von Alltags- Gebrauchsgegenständen für kreative Tätigkeiten</li> </ul>

zu 6.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ sportliche Früherziehung durch den Turnverein 2x in der Woche</li> <li>➤ Jolinchen Projekt der AOK</li> <li>➤ Tanzangebot im Wechsel mit Yoga und JRK durch Erzieherinnen unserer Kita</li> <li>➤ großzügiger Außenspielplatz mit verschiedenen Kletter- und Spielgeräten, Kletterturm, Kletterfelsen, Schaukeln, Rutschen, Hügel zum Rauf- und Runterfahren, rollen, rodeln, Fußballplatz, Trampoline, Wasser- und Matschbahn, viele verschiedene Fahrzeuge mit unterschiedlichen Fortbewegungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen</li> <li>➤ Rückzugsmöglichkeiten auf dem Spielplatz durch Weidenspielhöhlen, ein Spielhaus, Zelte, ein Zirkuswagen aus Holz</li> <li>➤ abgeteilter Spielbereich für Krippenkinder mit altersgerechtem Spielgerät mit Rutsche, Nestschaukel, Sozialwippe, Spielhaus, sowie Gerätehaus mit verschiedenen Fahrzeugen</li> <li>➤ regelmäßige Familiensportfeste in Begleitung des Jolinchen Projekts der AOK</li> <li>➤ Wassergewöhnung für die Kinder der älteren Kindergartengruppe mit der Möglichkeit, das Schwimmbad zu erreichen</li> <li>➤ Strandbesuche, Freibadbesuche, Besuch des Sport- und Freizeitcenters be free</li> <li>➤ regelmäßige Nutzung des Turnraums in der Kita mit Bewegungsmöglichkeiten an der Kletter- und Sprossenwand</li> <li>➤ vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum durch Podeste, Rutschen, Klettergeräte</li> <li>➤ Erzieher sorgen für ein ausgeglichenes Verhältnis von Bewegung und Entspannung,</li> <li>➤ Phantasiereisen, klassische Einschlafmusik</li> <li>➤ tägliche Vitaminpause, Kinder bringen Obst und Gemüse mit, helfen bei der Vorbereitung</li> <li>➤ Trinkoase zu Selbstbedienung in den Garderoben</li> <li>➤ Frühstück als Buffett zur Selbstbedienung</li> <li>➤ gesundes Frühstück in den Gruppen, auch begleitet durch Jolinchen</li> <li>➤ selbst zubereitete Speisen mit bereitgestellten Zutaten und durch Begleitung unserer Kooperationspartner DM</li> <li>➤ Kinder bereiten Mittagmahlzeiten selbst zu</li> <li>➤ Zahngesundheit wird umgesetzt durch tägliches Zähneputzen, Zahnputzübungen, Jolinchen Projekt, zahnärztliche Untersuchung,</li> </ul>
-------	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Elternabende zum Thema Gesundheit (mit Frau Dr. Radmann)</li> <li>➤ Krippenkinder bekommen ihren Fähigkeiten entsprechend ganze Früchte und Gemüse, frühe Gewöhnung an die Tasse</li> </ul>
zu 7.	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Natur und Tiere auf dem Spielplatz beobachten, Eulenpaar lebt in Bäumen auf unserem Spielplatz</li> <li>➤ Anbau, Pflege und Ernte eigener Kräuter, Obst- und Gemüsesorten im Hochbeet</li> <li>➤ Obstbäume und Obststräucher auf dem Spielplatz pflegen und ernten</li> <li>➤ Tierparkbesuche, Fahrt zum Vogelpark Marlow mit Hortkindern</li> <li>➤ Projekttag mit der Bundesforst in der Kita</li> <li>➤ Wanderungen in die Natur-Umgebung der Kita</li> <li>➤ Projekttag bei der Seenotrettern in Ueckermünde</li> <li>➤ Strandbesuche</li> <li>➤ Bücher über Tiere und Pflanzenwelt in allen Bücherwagen</li> <li>➤ Bücher und digitale Medien nutzen, um Naturschauspiele und -phänomene zu erklären</li> <li>➤ Nachrichten über Umweltkatastrophen aufgreifen</li> <li>➤ Projekt zum Umweltbewusstsein</li> <li>➤ Kinder dafür sensibilisieren, unsere Umwelt sauber und gesund zu erhalten</li> <li>➤ Tiere retten, deren Lebensraum erhalten, Gespräche und Hilfe anbieten (Tierheimbesuch)</li> <li>➤ Kinder über Verbrauchsmaterialien aufklären und deren sparsamer Verwendung, Wassernutzung, Papierhandtücher, Malblätter, Lebensmittel</li> <li>➤ Projekt Jolinchen</li> <li>➤ Mülltrennung mit Kindern, durch Bilder an Abfalleimer sichtbar</li> </ul>

#### 4.2.2 Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung beginnt in der Eingewöhnungsphase (in Anlehnung Berliner Modell) mit dem Eingewöhnungsbogen. Hier werden die ersten Tage schriftlich dokumentiert und für ein Gespräch mit den Eltern genutzt.

Nachdem sich das Kind in den Kitaalltag eingewöhnt hat, wird es in der Regel nach einem Vierteljahr beobachtet (mit der Methode des Entwicklungsgitters nach Kiphard). Dies setzen wir im Team folgendermaßen um:

- Jedes Kind wird in verschiedenen Situationen beobachtet, es wird schriftlich festgehalten und ausgewertet. Diese Beobachtung dient der professionellen Einschätzung und verbleibt in den Unterlagen.
  - Im Falle von Auffälligkeiten werden die Eltern informiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht (Frühförderung, Logopädie, Ergotherapie, Beantragung einer Einzelintegration oder Alltagsbegleitung...) bzw. andere Fachkräfte konsultiert oder Fallbesprechungen durchgeführt.
- ✓ Dokumentation durch Portfolio, Projektmappen & Lerngeschichten
  - ✓ Doku-Wände
  - ✓ digitale Bilderrahmen
  - ✓ Verfahren nach Kuno Beller bei bestimmten Situationen
  - ✓ DESK
  - ✓ Entwicklungsbögen zur Sprachstandanalyse
- auf Wunsch der Eltern wird der Entwicklungsstand ihres Kindes an die Schule übermittelt

### **4.2.3 Individuelle Entwicklungen**

Die alltagsintegrierte Beobachtung und Dokumentation kindlicher Entwicklungsprozesse ist für unsere pädagogische Arbeit sehr wichtig.

Auf dieser Grundlage greifen wir Situationen auf, die Entwicklungsprozesse bei jedem Kind in Gang setzen. Die Mädchen und Jungen in unserer Kindertagesstätte werden mit Beginn der Aufnahme kontinuierlich beobachtet und individuell gefördert.

Die Beobachtungen finden unterschiedlich statt und deren Ergebnisse werden den Eltern in Entwicklungsgesprächen transparent gemacht. Wir beraten die Eltern zu möglichen Unterstützungsangeboten. Die dabei festgestellten Förderbedarfe werden durch die Frühförderung der GWW, die dazu mehrmals die Woche unsere Kita besucht, abgedeckt. Wir arbeiten eng mit der

Frühförderstelle zusammen und stimmen uns in unseren Handlungen zur individuellen Förderung ab.

#### **4.2.4 Gestaltung von Übergängen**

##### **Übergang Familie – Krippe**

Die Kita verfügt über ein individuelles Eingewöhnungskonzept, welches an das Berliner Modell angelehnt ist. Dieses besteht aus der Kontakt-, Trennungs- und Stabilisierungsphase. Die Eingewöhnung ist für uns ein einfühlsamer und sensibler Prozess, da das Kind erste Trennungsphasen erlebt. Erste Kontakte in der Krabbelgruppe schaffen eine Vertrauensbasis und verhelfen zu einer sanften Eingewöhnungszeit. Die Kosten für die Eingewöhnung werden für zwei Wochen übernommen.

##### **Übergang Krippe/Familie/Tagespflegeperson – Kindergarten**

Beim Übergang von der Krippe in den Kindergarten gehen die Kinder mit ihren Bezugserzieherinnen in den Kindergartenbereich. Hier lernen sie die neuen Räumlichkeiten kennen, gewöhnen sich langsam an andere Tagesabläufe und unsere teiloffene Gruppenarbeit.

Der Bezugserzieher steht ihnen dabei als vertraute Bindungsperson zur Seite. Beim Übergang von der Familie/Tagespflegeperson können die Kinder das 14-tägige Eingewöhnungsmodell nutzen, um die Kita, die Kinder und Erzieherinnen kennen zu lernen.

Eine Tagesmutter aus Ueckermünde besucht mit ihren Kindern regelmäßig unsere Kita, so dass sie mit einer zukünftigen Kindergartengruppe und größeren Gruppenstärke und der Erzieherin vertraut gemacht werden. Der bestehende Kontakt hilft den Kindern und Eltern bei der Bewältigung des Überganges in die Kita.

##### **Übergang Kindergarten – Schule/Hort**

Den ersten Kontakt mit der Schule haben die Kinder bei der ärztlichen Untersuchung und dem Aufnahmeverfahren. Eine zukünftige Klassenleiterin besucht in den Winterferien unsere Kita und lernt die Kinder kennen. Beim

Schnuppertag in der Haffgrundschule bekommen die Mädchen und Jungen einen ersten Eindruck vom Schulalltag und von ihrem Weg zur Schule. Während der Sommerferien dürfen die zukünftigen Schüler in Abständen unseren Hort besuchen und an deren Ausflügen teilnehmen.

Dadurch bauen sie ein vertrautes Verhältnis zu den ihnen bekannten Horterzieherinnen auf, da sie als Vertretungskraft am Vormittag in den Kindergartengruppen tätig sind. Der Kontakt zu den Hortkindern besteht durch gemeinsame Spielzeit am Nachmittag auf unserem Spielplatz. Nach der Einschulung werden die Kinder mit einer kleinen Aufmerksamkeit herzlich im Hort begrüßt. Unser Hort hat eine Kooperationsvereinbarung mit der Haff-Grundschule Ueckermünde.

#### **4.2.5 Förderung von Chancengerechtigkeit**

Wir sehen es als unseren Auftrag an, allen Kindern unseres Hauses einen Zugang zur Bildung zu verschaffen. Dies möchten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten als Regelkindertagesstätte (keine integrative Einrichtung) durch Einzelintegration umsetzen. Wir entwickeln Standards, die sich auf das pädagogische Handeln beziehen, damit alle Kinder gleichberechtigt die Möglichkeit erhalten, Kompetenzen zu entwickeln. Diese Standards unterliegen einem stetigen Wandel und sind Teil der Qualitätsentwicklung.

Im Hort haben z.B. alle Kinder die Möglichkeit, die Hausaufgaben zu erledigen. Die Erzieher geben dabei Hilfestellung und achten auf Vollständigkeit. Die Räume sind so gestaltet und Spielmaterialien mit den Kindern so ausgewählt, dass alle Sinne angeregt werden und Kinder vielfältige Möglichkeiten haben, um sich selbst aktiv Wissen und Können anzueignen.

### 4.3 Rolle der pädagogischen Fachkräfte

Wir, als pädagogisches Team gehen von den Selbstbildungsprozessen der Kinder aus und legen großen Wert auf die Gestaltung von Aktivitäten bzw. Angeboten, sowie der Schaffung eines anregungsreichen Raumes.

So besteht u. a. die Rolle der Fachkräfte während des Forschens und Probierens der Kinder darin, ihnen Erfahrungslernen durch Erleben zu ermöglichen. Die Fachkräfte begleiten den pädagogischen Alltag der Kinder und partizipieren z.B. in Gesprächsrunden mit ihnen, wie der Kitaalltag gestaltet wird. Die Zusammenarbeit der Pädagoginnen ist Voraussetzung für die optimale Entwicklung jeden Kindes und der Umsetzung der pädagogischen Grundsätze.

### 4.4 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Die Familie ist der erste Bildungsort für die Kinder und hat somit den höchsten Einfluss für den Bildungserfolg. Die Eltern werden von uns als Experten für ihr Kind geachtet. Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft basiert auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Achtung. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Ziel, immer zum Wohle des Kindes zu agieren.

Dabei sind uns folgende Aspekte sehr wichtig:

die Beteiligung:

- Transparenz der Arbeit
- Begegnung und Kommunikation auf Augenhöhe
- Vertrauen, Achtung und Respekt
- Vielfalt von Meinungen und Lebensentwürfen akzeptieren
- Eigenverantwortung wahrnehmen
- gemeinsame Nachmittage mit Eltern und Kind
- Begleitung an einem Vormittag durch Eltern
- Höhepunkte gemeinsam gestalten
- Hausbesuche auf Wunsch

- Entwicklungs- und Alltagsgespräche
- Gemeinsames Wirken der Elternvertretung
- Elternversammlungen
- Elternbefragungen

die Beratung:

- Elternberatung zu verschiedenen Themen
- Verständigung über geeignete Maßnahmen auf individuelle Förderbedarfe
- Information und Beratung von Eltern in bedeutenden Lebenssituationen (Pkt.4.5.)

die Bildung:

- Vorträge, Seminare, und Info-Veranstaltungen über organisatorische und pädagogische Aspekte des Kita-Alltags.

Wie können sich Eltern in unserer Kita informieren?

- ✓ Elterninformationstafeln hängen in jedem Eingang, Vorräumen bzw. Garderoben
- ✓ auf Elternversammlungen und bei Entwicklungsgesprächen
- ✓ Informationen auf [www.drk-uer.de/kindertagesstätten/Stadtmitte](http://www.drk-uer.de/kindertagesstätten/Stadtmitte) über die Hausordnung, das Infektionsschutzgesetz, die Datenschutzerklärung, die Konzeption, den elektronischen Rechnungsversand, sowie Elterninformation bei Vertragsabschluss für alle Personensorgeberechtigten
- ✓ Tür- und Angelgespräche mit den Mitarbeitenden

## 4.5 Elternberater

Die Elternberater, Antje Zieske, Daniela Bayer und Cindy Spieckermann unterstützen zu folgenden Themen:

- Sprachentwicklung
- Sprachverzögerungen
- Sprachspiele

- Hilfe bei Anträgen
- Themen zum Kindeswohl
- Familiäre Veränderungen
- Übergänge

Die Beratungstermine werden nach Bedarf und Vereinbarung vergeben.

## 4.6 Elternrat

Der Elternrat wird in unserer Kindertagesstätte auf der ersten Elternversammlung des Kitajahres im September gewählt. Aus jeder Gruppe sind 1 bis 2 Mitglieder im Elternrat vertreten. Der Elternrat trifft sich zwei – bis dreimal jährlich mit der Leiterin gemeinsam und gelegentlich alleine. Bei Bedarf gibt es Treffen mit Mitarbeiterinnen. Der Elternrat agiert eigenständig, veranstaltet Kuchenbasare, deren Erlös an die Kita geht und übernimmt Aufgaben zu Festen und Feiern. Im Eingangsbereich sind alle Elternratsmitglieder sichtbar.

### Mitwirkungsbeispiele:

- Hilfe bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Mitspracherecht zu den Belangen der Kita
- konstruktive Ideen werden nach Möglichkeit umgesetzt
- gegenseitige Hilfe und Vertrauen
- vertraute Ansprechpartner für Eltern
- Vermittlung zwischen Erzieherinnen und Eltern

## 4.7. Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vorstellung der Einrichtung. Außerdem erfahren die Eltern etwas über den Träger, den päd. Ansatz, Betreuungszeiten und der Verpflegung.

Unter anderem erfragt die Kita-Leiterin Besonderheiten z.B. Allergien, Fragen zum Entwicklungsstand, Unverträglichkeiten, Ernährungsbesonderheiten etc. des Kindes und beantwortet Fragen der Eltern.

#### **4.7.2 Entwicklungsgespräche**

Diese werden jährlich, bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern durchgeführt. Sie finden in einer vertrauensvollen Atmosphäre und auf Augenhöhe statt. Eltern werden dabei als Experten ihrer Kinder gesehen und ihre Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt. Über die Entwicklung des Kindes wird Auskunft gegeben und die Eltern erhalten Hinweise über Möglichkeiten zur individuellen Förderung.

### **5. Gesundheitsvorsorge und Zahngesundheit**

Bei der Aufnahme der Kinder wird nach dem gesundheitlichen Zustand des Kindes gefragt und eine ärztliche Bescheinigung ist vorzulegen. Die Eltern werden auf das Infektionsschutzgesetz hingewiesen und deren erforderlichen Impfungen, besonders der Masern-Mumps-Röteln-Impfung. Bei Erkrankung des Kindes werden die Eltern sofort informiert, um Ihr Kind aus der Kita abzuholen. Bei aufgetretenen Infektionskrankheiten werden die Eltern über einen Aushang informiert, das Gesundheitsamt erhält Kenntnis darüber und entsprechende Desinfektionsmaßnahmen werden vorgenommen.

Bei Wiederaufnahme nach ansteckenden Krankheiten ist eine Gesundheitschreibung vom Arzt erforderlich.

Wir arbeiten nach dem Grundsatz, dass wir nur gesunde Kinder in der Kita betreuen, um die Ansteckungsgefahr für andere Kinder zu minimieren.

Die Kinder nehmen an Zahnputzübungen teil.

In der kleinen Krippengruppe beginnen die Kinder sich täglich den Mund auszuspülen, in der großen Krippengruppe lernen sie den Umgang mit der Zahnbürste kennen. Im Kindergarten putzen sich die Kinder einmal täglich die

Zähne und lernen so, dass man sich regelmäßig die Zähne putzen muss, um gesund zu bleiben. Die Hortkinder haben diese Erfahrungen durch die Kindergartenzeit verinnerlicht und nehmen an Projekten zur gesunden Zahnpflege teil.

Wir achten auf Ausgewogenheit zwischen Bewegung und Entspannung und halten uns bei jeder Witterung mit entsprechender Kleidung im Freien auf.

Es wird auf die Gesundheitsbelange der Erzieher eingegangen und sie werden regelmäßig durch den Betriebsarzt untersucht. Angebote zur Gesunderhaltung werden ausgelegt und teilweise organisiert (Massage, Teamyoga, WB zur Erziehergesundheit...).

## **6. Pädagogische Arbeit in Projekten**

Wir haben uns für die Methode der Projektarbeit entschieden. Dieses wird je nach Schlüsselsituation ausgewählt und der Zeitraum ist dabei flexibel. Nach Abschluss eines Projektes wird neu analysiert, was das aktuelle Thema der Kinder ist. Danach folgt die Entscheidung für eine Situationsbearbeitung oder für die Gestaltung eines neuen Projektes, d. h., dass es Zeiträume ohne aktives Projekt gibt.

Grundsätzlich hat die Projektarbeit viele Vorteile, da sie alle Bildungsbereiche durch ganzheitliches Lernen bedient. Die Kinder als auch Eltern werden bei der Auswahl der Projekte und deren Umsetzung mit einbezogen. Die Entwicklungsfortschritte werden an den Dokumentationswänden, digitalen Bilderrahmen und Portfolios sichtbar gemacht.

### **6.1 individuelle Förderung / DESK**

Der Entwicklungsstand eines jeden Kindes wird spielerisch und ganz nebenbei durch einzelne Aufgaben oder in der Gruppe und im Spiel erfasst und schriftlich festgehalten.

**Ziele:**

- jedes Kind zu begleiten
- soziale Fähigkeiten im gemeinsamen Spiel und Tätigsein in der Gruppe ausbauen und festigen
- feinmotorische sowie grobmotorische Fertigkeiten in Teilgruppen durch gezielte und spielerische Übung fördern
- die Zusammenarbeit mit den Eltern, Fachkräften wie Ergo- und Sprachtherapeuten mit einbeziehen
- kleine Entwicklungsdefizite frühzeitig erkennen
- durch individuelle Förderung zeitnahes und gezieltes Aufgreifen der Förderungsbedarfe
- Finanzen: Personalkostenabdeckung / WB / Anschaffung von Bewegungselementen, Verbrauchsmaterialien, Alltagsgegenstände (je nach Höhe der Zuwendung)
- Rückmeldung und Absprache mit Gruppenerzieherin (Abgleich der Beobachtung)
- Sprach-Auffälligkeiten werden an die Sprachexpertin abgegeben
- Arbeiten in Kleinstgruppen = keine Einzelsettings mit Kindern
- Absprache im Team zur Beobachtung des Sozialverhalten des Kindes
- Auswertung wird für Entwicklungsgespräche genutzt
- persönliches Gespräch mit Eltern zum Auswerten der Bögen

## **6.2 Landesprojekt Sprach-Kita Mecklenburg-Vorpommern**

Wir nehmen am Landesprogramm „Sprach-Kita Mecklenburg- Vorpommern“ teil und haben von 2011 bis 2015 mit dem Projekt „Schwerpunkt- Kita's Sprache und Integration“ begonnen, was als „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist!“ von 2016 bis 2023 umgesetzt wurde.

### Themen / drei Säulen

- Sprachliche Bildung
- Inklusive Bildung
- Zusammenarbeit mit Familien

Die zusätzliche Fachkraft ist in diesem Projekt dafür zuständig, ihr Wissen und ihre Erfahrung an das Kita-Team weiterzuleiten und sie dabei zu begleiten alltagsintegrierte Sprachbildung nachhaltig in der Einrichtung zu etablieren.

Für die Umsetzung erhält sie im Tandem mit der Leiterin zusätzliche Fachberatung. Das Projekt wird von Antje Zieske begleitet, die eine Zusatzqualifizierung als Sprachexpertin und Inklusionspädagogin hat.

Inklusive Bildung beinhaltet, mit Vielfalt umzugehen und eigene Stärken zu entdecken und bietet dadurch viel Potenzial für Sprachanlässe. Kinder werden ermutigt, ihre eigene Identität zu entdecken, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen und gemeinsame Regeln zu vereinbaren.

„Jedes Kind hat das Recht auf Gleichheit als auch das Recht auf Verschiedenheit, sodass ihm sein Recht auf Individualität zugestanden wird“.

Inklusion bedeutet Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle von Anfang an, Unterschiede werden als Gewinn und Ressource gesehen!

## **6.3 Interreg-V-A-Projekt „Nachbarschaftserwerb von der Kita bis zum Schulabschluss- der Schlüssel für die Kommunikation in der Euroregion Pommerania“**

Unsere Kita nimmt seit 2018 an dem Projekt teil, hat jedoch keine Sprachkraft in der Kita. Wir bilden unsere Mitarbeiter zum Thema Diskriminierung, Partizipation und Mitbestimmung, Ermutigung zur Vielfalt, Elternarbeit, Umgang mit rechtsextremen Eltern weiter und kommen darüber ins Gespräch. Außerdem nehmen wir an Erfahrungsaustauschen teil, sowie an vom Landkreis organisierten Weiterbildungen

## 7. Kooperationen / Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten mit vielfältigen Institutionen zusammen und haben mit einigen von diesen Kooperationsvereinbarungen, wie im Folgenden erwähnt:

- Haff Grundschule Ueckermünde
- „Ueckermünder Turnverein“
- Vitanas Senioren Centrum Ueckermünde
- Tagesmütter der Stadt Ueckermünde
- Tierpark Ueckermünde
- Ueckermünder Wohnungsbaugesellschaft
- DM Drogerie in Ueckermünde

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen weiteren Institutionen ist eine wertvolle Unterstützung:

- Stadt Ueckermünde
- andere Horte und Kitas
- Gesundheitsamt
- Musikschule
- Volkssolidarität
- Alten- und Pflegeheime
- Krankenkassen
- Betriebe der Region
- Freiwillige Feuerwehr
- Zusammenarbeit FÖJ
- Ausbildungsstätte
- Schulen der Stadt Ueckermünde
- Frühförderung
- Logopädin
- Ergotherapie
- Ausbildungsstätten

- Jugendhilfezentrum
- Jugendamt

## **8. Qualitätssicherung und -entwicklung**

### **8.1 Teamentwicklung**

Die persönliche Entwicklung jedes Mitarbeiters ist ein wichtiger Bestandteil bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen.

Alle Mitarbeitenden werden bei der Entscheidungsfindung mit eingebunden, es entscheidet das Mehrheitsprinzip. Des Weiteren haben alle Mitarbeitenden Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl von Teamweiterbildungen.

Alle Teammitglieder bekommen die gleichen Informationen zur Arbeit (transparenter Informationsfluss) und es ist eine Stellenbeschreibung für alle Mitarbeitenden vorhanden.

Des Weiteren finden regelmäßige Dienstberatungen, mit Fachberatung, interne Evaluation zur Teamentwicklung und Erarbeitung von Werten im Team statt.

### **8.2 Qualitätssicherung der päd. Arbeit**

Zur Sicherung der Qualität in der Kita verwenden wir folgendes Verfahren: Quasi (Qualität im Situationsansatz).

Um die Qualität unserer Arbeit ständig zu verbessern, wurde beim Träger ein Qualitätshandbuch erarbeitet. Jährlich evaluieren wir einen Grundsatz aus dem Sita und erarbeiten daraus einen Maßnahmeplan. Wir bieten jährlich eine kollegiale Beobachtung der Erzieherinnen untereinander, mit einem anschließenden Austausch, an. Des Weiteren führen die Kita-Leiterin und die Fachberaterin Hospitationen mit ausführlichem Reflexionsgespräch bei Bedarf durch. Die stellvertretende Leiterin reflektiert jährlich die pädagogische Beobachtung und Planung mit den Erzieherinnen.

Zur Qualitätssicherung tragen eine enge Zusammenarbeit und verbindliche Absprachen zwischen Leiterin und stellvertretender Leiterin bei.

Die Team- und Dienstberatungen finden monatlich statt und die Termine werden langfristig bekannt gegeben. Für Dienstberatungen mit dem gesamten Team werden Themen, die für alle Erzieherinnen wichtig sind, ausgewählt.

In Kleinteamsitzungen werden Fallbesprechungen und individuelle Gruppensituationen besprochen. Im Kita- und Krippenkreis mit unserer Fachberaterin haben die Erzieherinnen die Möglichkeit Themen, die ihren Arbeitsbereich betreffen zu besprechen und sich über individuelle Verhaltens- und Entwicklungsthematiken auszutauschen. Alle besprochenen Punkte der Dienstberatung werden durch eine Protokollführende schriftlich festgehalten. Diese Informationsmappe steht für alle Erzieherinnen zur Einsicht bereit.

### **8.3 Fortbildungskonzept und Personalentwicklung**

- Auslage von Fortbildungen für alle Erzieherinnen durch Angebote der Weiterbildungsträger
- Mitarbeitergespräch = Welche Themen sind der Erzieherin für ihre persönliche und pädagogische Weiterentwicklung förderlich
- Tipps durch Fachberatung
- zwei bis drei Teamweiterbildungen für alle Erzieherinnen in unserer Kita
- Veranstaltungsplan für den jeweiligen Monat = Weiterbildungen vermerkt
- Handout von Weiterbildungen liegen für alle zur Einsicht bereit
- jede Erzieherin absolviert alle zwei Jahre eine Weiterbildung zur Kindeswohlgefährdung

Wir begleiten Praktikanten/innen bis hin zur praktischen Prüfung und freuen uns, so junge Erzieher und Erzieherinnen für unseren Träger zu gewinnen.

Eine angenehme Atmosphäre und offene Gesprächskultur sind uns im Team sehr wichtig. Jeder darf so sein wie er ist und sich mit einbringen.

Alle pädagogischen Fachkräfte werden laut Tarif bezahlt und haben die Möglichkeit sich weiterzuentwickeln und fortzubilden. Engagierte Mitarbeitende erhalten eine Anerkennung durch unseren Träger. Wir organisieren

Maßnahmen zur Erziehergesundheit und bieten mehrmals im Jahr gemeinsame Aktivitäten an. Neue Mitarbeitende und Praktikanten erhalten einen Willkommenshefter, in dem sie Informationen rund um unsere Kita erhalten. Für alle Mitarbeitende und Praktikanten ist der Nachweis der Masernimpfung sowie ein erweitertes Führungszeugnis erforderlich.

## **8.4 Fachberatung**

Zum Jahresanfang spricht die Kita-Leiterin mit der Fachberatung die Fachberatungsziele für das laufende Jahr ab. Diese orientieren sich an den Bedarfen der Einrichtung sowie an den Wünschen und Bedarfen der Erzieherinnen.

Der Umfang der Stunden ist von der aktuellen Belegung der Kitaplätze abhängig.

Unsere Fachberaterin Sylvia Lehmann leitet den Krippen- und Kindergartenkreis unserer Kita und begleitet alle Erzieherinnen bei Bedarf in den Gruppen.

Das Sprachprojekt wird durch eine zusätzliche Fachberatung betreut. Marion Heineking übernimmt die Implementierung von fachspezifischem Wissen für das Sprachprojekt und steht für Fragen zur Verfügung.

## **8.5 Fachliteratur**

Den pädagogischen Fachkräften steht eine umfangreiche Fachliteratur im Arbeits- und Vorbereitungsraum der Erzieher zur Verfügung. Die Fachliteratur wird ständig aktualisiert. Außerdem besteht die Möglichkeit, beim zuständigen Jugendamt Fachliteratur auszuleihen.

## 9. Feedbackmanagement und Umsetzung

### Rechte der Kinder

#### Kritik äußern:

- Eltern / Kinder / Erzieher / Leiterin / Praktikanten/Träger  
Kooperationspartner

#### Methoden

- Befragungen durch Eltern-Fragebögen
- offene und wertschätzende Kommunikation
- anonym in Schriftform
  
- **im Hort:**
  - Kinderrat
  - anonyme Rückmeldung in schriftlicher Form
  
- **Mitarbeitende:**
  - es wird angestrebt, Missverständnisse unmittelbar und mit Betroffenen zu bearbeiten
  - bei benötigter Unterstützung kommt die Leiterin/ Fachberaterin dazu
  
- über folgende Themen wird die Leitung informiert:
  - Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
  - Trennung der Eltern
  - Überschreitung der Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten
  - Unfälle
  - Übernahme von Verpflegungskosten
  - veränderte Betreuungszeiten

- Verlauf des Feedbacks:
  - wird wertungsfrei aufgenommen
  - sehen wir als Form für Veränderung und Chance zur Optimierung des Angebotes
  - wird bei Bedarf schriftlich festgehalten
  - Kleinteam oder Erzieherin bespricht Feedback bzw. Probleme mit Leiterin
  - betrifft es das gesamte Team und die Einrichtung, z. B. Öffnungszeiten, Gruppe, Besetzung etc., wird es in der Teamberatung aufgenommen
  - Eltern erhalten Rückmeldung zu Maßnahmen
  
- **Feedback von Kindergartenkindern**
  - werden ernst genommen, vertraulich behandelt und mit der Gruppenerzieherin / Leiterin besprochen
  - Gesprächsrunden mit Kindern in den Gruppen = Kinder werden regelmäßigen angeregt sich zu äußern und ernst genommen
  
- **Krippe**
  - besondere Aufmerksamkeit der Mimik und Gestik von Kindern

Zeitnahe Rückmeldung zum Feedback. Was wird unternommen?

## 10. Maßnahmen zur Sicherung des Kindeswohls

Zur Sicherung des Kindeswohles wurde eine Vereinbarung zur Wahrnehmung des Schutzauftrages gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII und 72a SGB VIII zwischen dem Kita-Träger und dem Jugendamt geschlossen. Bei Verdachtsfällen informieren die Erzieherinnen sofort die Leiterin. Dann führt die Kita-Leiterin mit den betreffenden Eltern und der Gruppenleiterin ein Gespräch, welches dokumentiert wird. Es wird ein Folgetermin durchgeführt, bei dem Veränderungen festgehalten werden.

Sollte es keine Veränderung geben, wird die insoweit erfahrende Fachkraft mit in den Prozess eingebunden. Diese entscheidet, ob das Jugendamt eingeschaltet wird.

Kontaktdaten der insoweit erfahrenden Fachkraft:

DRK Kinder- und Jugendhilfestation, Pasewalk

Frau Stephanie Rudolph                      Telefon: 0151657591625

Kinderschutzhotline: 0800/1414007

Die pädagogischen Mitarbeiter werden alle 2 Jahre durch Beratungen für das Thema sensibilisiert. Die Fachkräfte kennen die Formen von Kindeswohlgefährdung.

Im Falle von Neueinstellungen ist das erweiterte Führungszeugnis im Original bei der Kita-Leiterin vorzulegen. Alle Mitarbeitenden werden aufgefordert, alle drei Jahre diesen Nachweis zu erbringen.

Im Juli 2022 haben wir ein Kinderschutzkonzept für unsere Kita erarbeitet, welches die Grundlage unserer Arbeit bildet und fortlaufend ergänzt wird.

## **11. Entwicklung der Konzeption**

Die Konzeptionsentwicklung ist ein fortlaufender Prozess und wird jährlich überarbeitet.

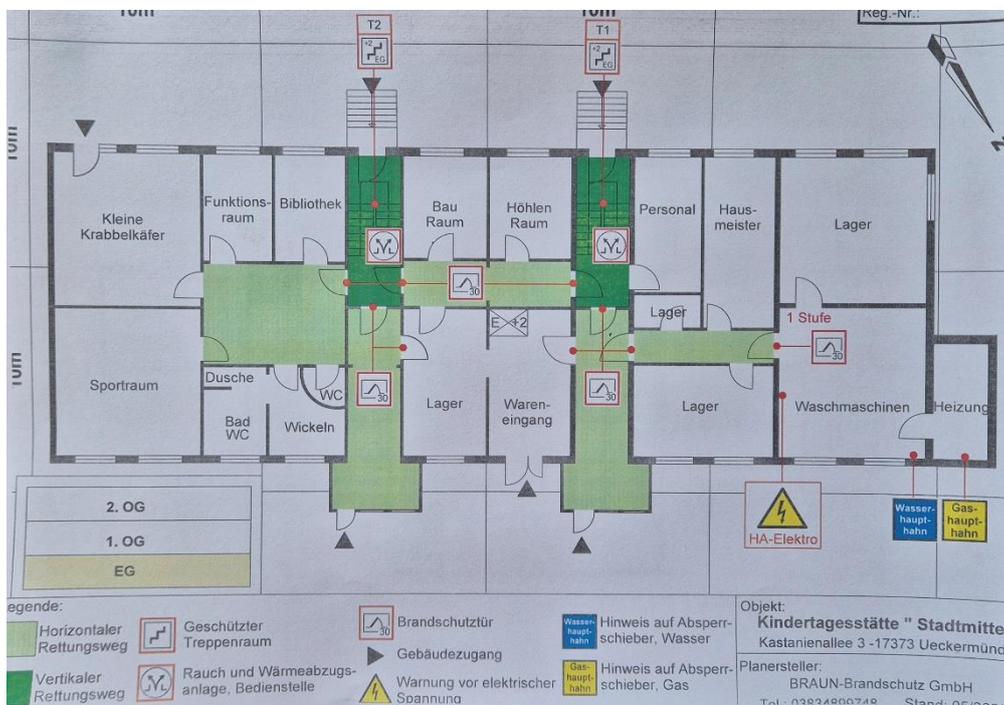
Leiterin:  
Cindy Spieckermann

Geschäftsführer:  
Jörg Bohnhoff

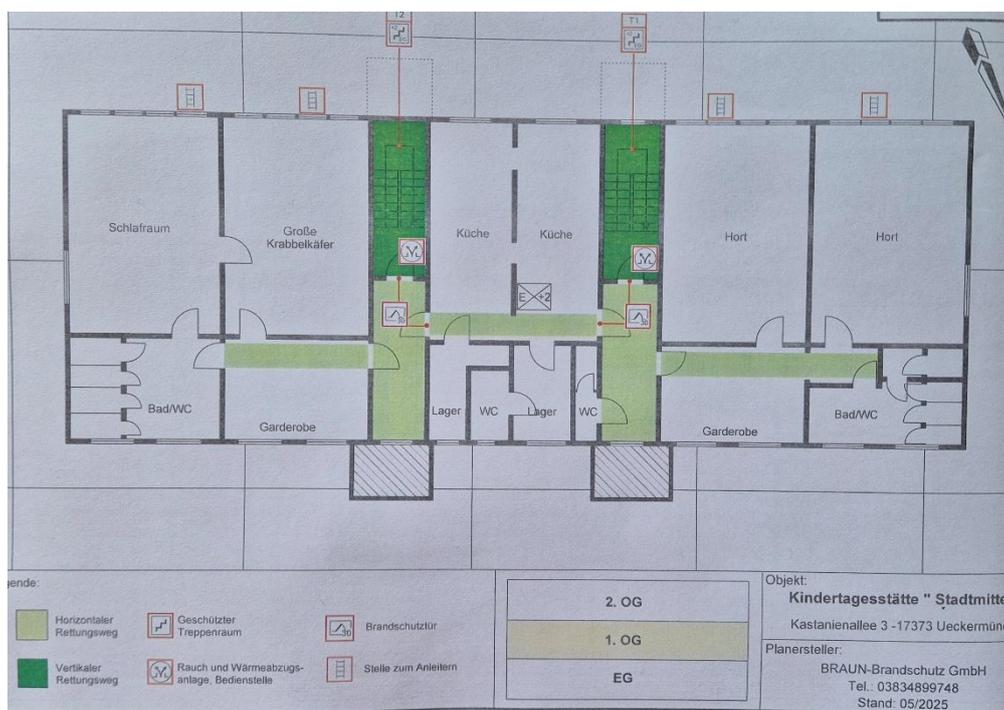
Ueckermünde, den 08.01.2024

## 12. Anhang

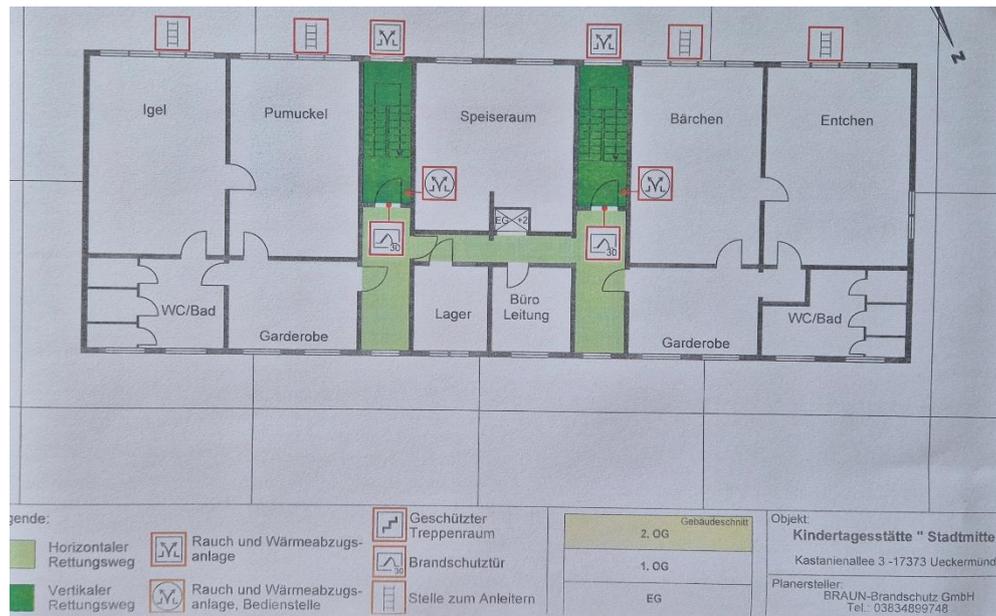
- Gebäude: Erdgeschoß / 1. Obergeschoß / 2. Obergeschoß
- Kooperationsvereinbarung mit der Grundschule



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



## 2. Obergeschoss

der/dem DRK Kreisverband Uecker-Randow e.V.  
vertreten durch DRK Kita „Stadtmitte“ Ueckermünde  
Fr. Zimmermann

- Hortträger -

und

der/dem Haff-Grundschule Ueckermünde  
vertreten durch Frau Illgen

- Schule / Schulträger -

### § 1

Gegenstand der Kooperation ist die Sicherstellung einer gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung in schulischer Verantwortung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4, die den Hort besuchen.

### § 2

Der Hortträger unterstützt die Schule „Haff-Grundschule“ in Ueckermünde bei der unter § 1 benannten Aufgabe und versorgt in deren Auftrag Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 mit einem gemeinschaftliche Mittagessen in den Räumlichkeiten der Einrichtung „DRK Kita „Stadtmitte...“ in Ueckermünde.

Im Gegenzug dazu gewährleistet die Schule die Möglichkeit der Teilnahme an dieser Mittagsversorgung durch die betreffenden Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls durch Anpassung der entsprechenden Pausenzeiten.

### § 3

Die Kooperationsvereinbarung beginnt am 01.01.2014 und wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Es wird eine gegenseitige Kündigungsfrist von drei Monaten zum Schuljahresende vereinbart. Die Kündigung hat schriftlich zu erfolgen. Die Möglichkeit der außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt bestehen.

Ue'de, 30.01.14  
Ort, Datum

Ue'de, 31.1.2014  
Ort, Datum

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Uecker-Randow e.V.  
Kita „Stadtmitte“  
Tel.: (039771) 22669  
17373 Ueckermünde  
Fr. Zimmermann

Haff - Grundschule  
Ueckermünde  
Geschw./Schöll - Str. 40  
17373 Ueckermünde